



## Der Gospelchor „Gospel 'n' more“

**T**zzz, tsch, tzzz, tsch tsch, tzzz, tsch tsch tsch - eigenartige Klänge dringen aus dem Saal des Gemeindehauses St. Alexander in Eicklingen. Es ist Montagabend und was da so zischt, ist keine Dampflok, sondern der Chor „Gospel'n'more“ der Kirchengemeinde. Chorleiter Arnas Vonzodas hat gerade mehr als 30 Sängerinnen und Sänger begrüßt und beginnt mit den Einsingübungen. Der Atem muss fließen, das Zwerchfell trainiert werden. Die Stimmung ist locker, aber konzentriert. Der letzte Begrüßungslacher ist verklungen, nun beginnt die Probenarbeit.

Bereits seit dem Jahr 1988 besteht dieser große Chor. Mit einigen Mitstreitern hat ihn Hans-Jürgen Barz einst gegründet,

heute ist der Gospelchor einer der ältesten im Kirchenkreis. Inzwischen widmen sich weit über 30 Sängerinnen und Sänger bis zu sechsstimmig sowohl traditionellen Spirituals als auch „modern gospels“ sowie Evergreens aus der Welt des Pop. Der Chor gestaltet regelmäßig Gottesdienste mit und präsentiert sein neuestes Repertoire regelmäßig in einem Konzert. Hinzu kommen Probenwochenenden.

„Das war doch schon ganz gut“, lobt der Chorleiter mit einem verschmitzten Lächeln. „Aber das geht bestimmt noch besser.“ Kritik ist wichtig, wenn ein neuer Song eingeübt wird, denn der Chor und sein Leiter sind schon ehrgeizig, aber nie verbissen. Korrekturen sind bei Arnas Vonzodas immer konstruktiv, stets verbunden mit einem Lächeln und dem Ziel, ein noch besseres Resultat zu erzielen. Und vor allem: Er ist ein absoluter Experte, der sein Wissen auch noch gern weitergibt und viel erklärt.

Arnas Vonzodas führt das Gesangsemsemble seit zwei Jahren in Nachfolge von Claudia Griesser. Er studierte einst an der Musik-Hochschule Vilnius Klavier und Dirigentur. Als Dozent leitet er Workshops für Chöre und Bands. Zudem arbeitet er als freischaffender Studiomusiker, Arrangeur und Musikpädagoge. Und er hat „Gospel'n'more“ in sein Herz geschlossen – genau wie die Sänger ihn.

Kraftvoll greift der Chorleiter in die Tasten. Besonders wichtig ist ihm die Arbeit an Rhythmik und vor allem Groove. Aber natürlich müssen die Töne auch gut klingen. „Jetzt tief in den Bauch atmen, damit ihr genug Luft habt“, gibt er eine letzte Anweisung und schon ist das Ergebnis um einiges besser als zuvor. Ein Strahlen wandert durch die Reihen der Sänger.

Wer sich nach solch intensiver Probenarbeit einem Publikum präsentiert, der muss keine Angst haben zu versagen. Der Chorleiter gibt Sicherheit, gerade vor Auftritten. Zum Beispiel mit Songs in einer Cloud, dank der jeder Sänger seine Stimm-

lage im Internet anhören und mitsingen kann. Durch diese Technik erhöht sich die Probenzeit und das in den eigenen vier Wänden. Der Druck nimmt ab. Das war beim jüngsten Konzert im September deutlich zu spüren. Die Zuhörer in der voll besetzten Kirche lobten insbesondere, dass das Repertoire nicht nur gesanglich gefiel, sondern dass auch zu erleben war, mit welcher großen Freude die Chormitglieder bei der Sache waren. Die Lebendigkeit steckte an, donnernder Applaus nach jedem Song war der Lohn.

Das zu erleben, macht denen, die sich da mit ihrer Stimme öffnen, ungeheuren Spaß. Und grundsätzlich kann jeder diese Emotionen mit ihnen teilen, denn „Gospel'n'more“ ist ein gemeindeoffener Chor. Wer Interesse daran hat, mitzusingen – gerade auch Männer –, darf einfach bei einer Probe vorbeischauen und muss auch nicht vorsingen, wie manche immer wieder befürchten. Auch Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Die Chorproben von „Gospel'n'more“ finden immer montags von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus St. Alexander in Eicklingen statt. Neueinsteiger sind dabei stets willkommen. Eine vorherige Anmeldung bei Chorsprecher Christoph Fricke unter [fricke.eicklingen@t-online.de](mailto:fricke.eicklingen@t-online.de) ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Schließlich liegt der letzte Ton noch in der Luft, als Arnas Vonzodas den Klavierdeckel herunterklappt. Die Probe ist beendet und alle machen sich beschwingt auf den Heimweg. Oder wie es eine Chorsängerin auf den Punkt bringt: „Der ganze Alltag ist wieder vergessen, ich fühle mich total erholt.“

*Christoph Fricke*